



Jahresbericht des Vorstandes auf der Frauenversammlung am 19.02.2022

Auf der Frauenversammlung wurde der Bericht über den Tag verteilt zu verschiedenen Tagesordnungspunkten vorgetragen.

Weiterarbeit bezüglich der Positionierungen der Frauenversammlung 2021

Frauen*versammlung

Samstag | 13. Februar 2021 | ONLINE

Dafür stehen wir

Positionen zu gleichstellungspolitischen Themen

- Parität
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Geschlechtergerechte Sprache
- Haltung zeigen – rote Linien ziehen
- Religiöse Selbstbestimmung

Der Vorstand hat die Positionierungen der Frauenversammlung aufgegriffen und das ganze Jahr über dazu gearbeitet.

Sie wurden dem Präses der Landessynode und dem Bischof als Vorsitzendem der Kirchenleitung zugesandt und sie flossen ein in die Arbeit des Gleichstellungsteams der EKBO. Im Laufe des Jahres wurden sie um eine Einbringung zum Thema geschlechtergerechte Haushaltsführung ergänzt. All dies wurde im Gleichstellungsteam eingebracht und mit dem Präsidenten des Konsistoriums der EKBO diskutiert, der einige Forderungen in Gesetzesinitiativen umgesetzt hat.

Auf Anregung des Vorstandes hat zudem nach vielen Jahren wieder ein Treffen mit den weiblichen Delegierten der Landessynode stattgefunden. Das soll fortgesetzt werden.

Der Blick in die Geschichte zeigt, dass Frauen sich zum Teil seit Jahrzehnten um dieselben Themen bemühen. Uns ist das dieses Jahr besonders deutlich geworden anhand der Veröffentlichung über Gudrun Althausen, die wir finanziell und durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt haben. Wir sehen das positiv als Zeichen der Hartnäckigkeit von Frauen an, auch wenn es ernüchternd ist zu sehen, wie viel noch nicht verwirklicht ist. Einige Lesungen konnten stattfinden, wir ermuntern Sie, Veranstaltungen zu dem Buch zu planen.



Wir freuen uns sehr, dass im letzten Jahr die Arbeit an der **Rechtsverordnung für die Frauen in der EKBO** abgeschlossen werden konnte.

Die vom Vorstand unter Mitwirkung der Rechtsabteilung erarbeitete Rechtsverordnung über die Arbeit der Frauen in der EKBO wurde von der Propstin in die Kirchenleitung eingebracht, im Mai beschlossen und im Juli 2021 veröffentlicht: <https://www.kirchenrecht-ekbo.de/document/48517>. Sie entspricht im Wesentlichen den Verfahrensweisen, nach denen wir in den letzten Jahren im Rahmen einer Erprobung gehandelt haben. Neu ist die in der Einladung zur Frauenversammlung (FV) schon benannte Regelung, dass jeder Kirchenkreis nur eine stimmberechtigte Delegierte entsenden darf. Uns ist wichtig, dass alle Frauen, die an der FV teilnehmen auch mitdiskutieren können.

C. M. Göpfert und D. Althausen

Vertretung in frauenpolitischen Netzwerken Landesfrauenrat Berlin (LFR)

Im LFR wurde die Berliner Wahl intensiv begleitet, mit Kandidatinnen verschiedener Parteien wurde kritisch und unterstützend diskutiert, noch 2021 wurden Abgeordnete eingeladen, um die Koalitionsvereinbarungen auf Geschlechtergerechtigkeit hin abzuklopfen. Mit dem

Frauen in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz

Die Frauen in der EKBO vertreten die Interessen der Frauen in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz innerhalb der Kirche und in Netzwerken der Bundesländer. Delegierte aus Kirchenkreisen und von Arbeitsgruppen bilden die Frauenversammlung und wählen den Vorstand.

Kontakt: Frauenarbeit im Amt für kirchliche Dienste Goethestraße 26-30 10625 Berlin frauenarbeit@akd-ekbo.de <http://akd-ekbo.de/frauenarbeit>

Prostituiertenschutzgesetz widmete sich der LFR zudem einem unter Feministinnen besonders umstrittenen Thema.

Frauenpolitischer Rat Brandenburg (FPR)

In die Brandenburgische Frauenwoche konnten wir uns wieder durch Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag einbringen. Zum Tag gegen Gewalt gegen Frauen wurde ein Banner, für das sich die Mitgliedsverbände des FPR entschieden hatten, an 19 Gebäuden der EKBO gehisst. Mit vielen kleinen Aktionen konnten die Mitgliedsverbände geplante Kürzungen für Frauen- und Vielfalts-Projekte abwenden. Aktuell profitieren wir von der guten Zusammenarbeit zu gemeinsamen Themen, indem wir das Leporello „[Power to the Parität](#)“ der Einladung zur Frauenversammlung beilegen konnten.

Dr. C. Rabe

WEIL UNSERE VIelfALT EIN REICHTUM IST
GREMIENKULTUR STÄRKEN



AKD:

EVANGELISCHE KIRCHE
Brandenburgische Oberkirche

Unsere Schritte in Richtung Parität sind bescheidener.

Wir haben in das Gleichstellungsteam der EKBO die Forderung nach einem Gremienbesetzungsgesetz eingebracht.

Wie die Kirchenleitung und Ausschüsse der Landessynode daran weitergearbeitet haben, wird uns die Pröpstin berichten.

M. Möbius hat zusammen mit dem Gleichstellungsbeauftragten der EKBO und dem Studienleiter für Leben in Vielfalt eine Broschüre zu Vielfalt in Gremien erarbeitet. <https://akd-ekbo.de/leben-in-vielfalt/gremienkultur/>

Hintergrund: André Becht arbeitet seit April 2021 auf der Stelle des Studienleiters für Leben in Vielfalt. Neben der Arbeit zu Antirassismus ist er an Queeren Theologien (zusammen mit Magdalena Möbius) und in der Veranstaltungsreihe „Kirche unverschämt vielfältig“ beteiligt.

D. Althausen

Seit der letzten Frauenversammlung am 13.02.2021 (Bericht auf der Webseite der Frauenarbeit: <https://akd-ekbo.de/blog/frauenversammlung-der-ekbo-im-februar-2021/>) hat sich der Vorstand zu 6 Sitzungen getroffen (17.03.21, 19.05.21, 11.08.21, 9.11.21, 07.12.21, 25.01.22).

Evangelische Frauen in Deutschland (EFiD)

Die EFiD ist ein wichtiges Netzwerk für uns. Die Mitarbeiterinnen im AKD machen viele Angebote in Kooperation. Der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat im November den umfassenden Sparvorschlägen zugestimmt, die unter anderem das Zentrum Frauen und Männer der EKD bis 2030, faktisch aber schon ab 2023 erschweren und schließlich unmöglich machen werden. Wir hatten mit vielen anderen zusammen protestiert und uns an die EKD-Synodalen unserer Kirche gewandt. Das Zentrum Frauen und Männer ist die Geschäftsstelle u.a. für die EFiD. Nun muss geklärt werden, in welcher Form die Arbeit des Verbandes Evangelische Frauen in Deutschland weiter unterstützt werden kann.

Dank an die Mitarbeiterinnen im AKD

Der Vorstand hat sich regelmäßig über die Aktivitäten der Frauenarbeit im AKD berichten lassen und auch kritisch begleitet. Hier nur einige wenige Stichworte:

M. Möbius hat einen Schwerpunkt auf geschlechtergerechte Sprache gesetzt, sie wird dazu zunehmend in Konvente eingeladen. In Kooperation mit anderen Arbeitsbereichen hat sie federführend die Veranstaltungsreihe „[Kirche unverschämt vielfältig](#)“ entwickelt.

E. Kirchner-Goetze hat die Arbeit zum Mirjamsonntag und die Weltgebetstagsarbeit weitgehend online durchgeführt. Die Fortbildungsangebote wurden gut angenommen, „WGT mit Kindern feiern“ stößt auf großes Interesse.

Dr. U. Auga hat alle 5 von 7 Modulen des Fernstudiums Theologie geschlechterbewusst online durchgeführt. Die Online-Abendvorträge waren bundesweit beachtet und mit meist um die 100 Teilnehmer*innen gut besucht.

Wir danken den Studienleiterinnen Elke Kirchner-Goetze und Dr.in Ulrike Auga und der landeskirchlichen Pfarrerin Magdalena Möbius, für ihre Unterstützung für unsere Vorhaben und für die stetige Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote sowie den Verwaltungsmitarbeiterinnen Susanne Cordier-Krämer und Katja Gabler für ihre engagierte Arbeit.

Susanne Cordier-Krämer ist die Stimme der Frauenarbeit am Telefon und die Frau hinter all den Mails und dem Newsletter.

Katja Gabler macht die Finanzverwaltung für die FA, unter anderem auch der Kollektenmittel. Bei ihr können Sie alle auch Anträge für besondere Vorhaben stellen, sie berät gern.

A. Paetel

Thematische Weiterarbeit/Zukünftige Aufgaben:

Zum Thema **sexuelle Selbstbestimmung** hat der Vorstand die Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Bündnis aufgenommen. Bei einer Kundgebung konnte ein Vorstandsmitglied die auf der letzten Frauenversammlung gefundene Position vertreten. Wir werden zum Thema weiterarbeiten, um unsere Position im Kontext christlicher Ethik reflektieren und kirchliche Verantwortungsträger*innen beraten zu können. Das wird uns in der begonnenen Legislaturperiode des Bundestages sicher noch intensiv beschäftigen, da die Forderung nach Abschaffung des § 219a in den Koalitionsverhandlungen Thema war.

Aufgrund der Positionierung zu **religiöser Selbstbestimmung** und gegenüber **Rechtspopulismus** konnten die Vertreterinnen in den Landesfrauenräten in Berlin und Brandenburg unsere Standpunkte einfließen lassen. Auch die Studienleiterinnen sind in interreligiösen Netzwerken aktiv. Magdalena Möbius vertritt die Evangelischen Frauen aktuell auf Bundesebene in einem Fachausschuss zum Thema Intersektionalität, d.h. der Frage, wie Frauenverbände besser Frauen in den Blick nehmen können, die in unterschiedlichen Kontexten verortet und von mehreren Diskriminierungsformen betroffen sind.

Die Resolution der Frauenversammlung zum **Klimawandel** wurde an alle Gemeinden versandt. Das Thema hat in der EKBO einen hohen Stellenwert. Frauengruppen können sich einbringen zum Beispiel mit den Materialien zum diesjährigen Mirjamsonntag „spuren des wandels“.

C. M. Göpfert

Die letzte Frauenversammlung hatte auch eine Durchführungsverordnung zum **Gleichstellungsgesetz** gefordert. Der Gleichstellungsbeauftragte strebt eine komplette Überarbeitung des Gesetzes an. Die Forderung der Frauenversammlung nach einer Erhöhung des Stellenumfanges des Gleichstellungsbeauftragten wurde nicht aufgegriffen.

Der Vorstand bis 19.2.2022

Vorsitz: Dagmar Althausen und Andrea Paetel

Vertretungen:

Landesfrauenrat Berlin: Christine Rabe, Andrea Paetel

Frauenpolitischer Rat Brandenburg: Marlies Siegert

Evangelische Frauen in Deutschland: Dagmar Althausen, Magdalena Möbius

Gleichstellungsteam der EKBO: Christine Rabe

Kollektenvergabeausschuss: Dagmar Althausen

Öffentlichkeitsarbeit und Social Media: Marlies Siegert, Magdalena Möbius